

Modulkatalog Masterstudiengang Geschichte (Stand: 11.05.2018)

Modultitel Theorie und historiographische Konzepte der Geschichtswissenschaft		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots jährlich	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihre theoriebezogenen Kenntnisse, um eigenständig und unter Anwendung verschiedener Methoden geschichtswissenschaftlich zu forschen, mit diversen historischen Quellenarten zu arbeiten und sich kritisch mit unterschiedlichen historiographischen Zugängen auseinanderzusetzen.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der theoretischen Positionen und Debatten in unterschiedlichen Epochen und Fachgebieten der Geschichtswissenschaft. Sie lernen Bezüge zu Nachbardisziplinen der Geschichtswissenschaft kennen und konzeptionelle Ansätze der Geschichtsschreibung und ihre je spezifischen Quellengrundlagen zu unterscheiden und exemplarisch anzuwenden. Als obligatorisches Grundlagenmodul schärft dieses das Problem- und Methodenbewusstsein der Studierenden und erleichtert ihre Spezialisierung im weiteren Studienverlauf. Die drei im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen arbeiten diesem Qualifikationsziel unter Einsatz spezifischer Lehr-, Arbeits- und Präsentationsformen zu. Eine Einführungsveranstaltung vermittelt anhand von theoretischen Texten einen Überblick über verschiedene historiographisch bedeutsam gewordene Konzepte (turns) der Geschichtswissenschaft. Die beiden anderen LV (Seminare oder Übungen) fokussieren auf Beispiele einer theoriegeleiteten Geschichtsschreibung in den Feldern der europäischen und außereuropäischen Geschichte bzw. Geschichtskultur und vergleichen das Erkenntnispotential unterschiedlicher Theorien in der historiographischen Praxis.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Eine schriftliche oder mündliche Studienleistung pro Veranstaltung nach Lehrveranstaltungsankündigung 	
	Prüfungsleistung(en): <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Min.) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christine Hatzky & Prof. Dr. Michaela Hohkamp	

Modultitel Deutsche und europäische Zeitgeschichte A		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Sprache Deutsch / <i>englisch</i>
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Dieses Modul knüpft an das im Bachelorstudium erworbene Überblickswissen zur Geschichte des langen 20. Jahrhunderts und zum frühen 21. Jahrhundert in Deutschland und in Europa an und vertieft es anhand ausgewählter, in der Forschung virulenter Themen und historischer Theorien. Studierende sollen die mehr und mehr transnationalen Wechselwirkungen von Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur am Beispiel konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und neuerer wissenschaftlicher Literatur in elektronischen Medien, ggf. lokalen Archiven und Bibliotheken zu informieren. Man lernt, Probleme und Wandlungsprozesse zu historisieren, um sich - anhand ausgewählter Forschungsthemen - über unterschiedliche wissenschaftliche Meinungen ein methodisch reflektiertes Urteil zu bilden. Die Beschäftigung mit historischen Kontroversen dient u.a. auch der Vorstellung einflussreicher Historikerinnen/Historiker und ihres Oeuvres, sowie des historiographischen Wandels auch und gerade in der Zeitgeschichte. Die Hausarbeit dient der Entwicklung sinnvoller, nach Möglichkeit innovativer Fragestellungen und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert sich auf jene einschneidenden Veränderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, die den Zeitraum seit der Hochmoderne (1880er Jahre) bis in die jüngste Vergangenheit in Europas Mitte und ihren Randzonen prägen. Die von der Geschichtswissenschaft lange favorisierten nationalgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – regionalgeschichtlich vertieft bzw. in eine transnationale und globalgeschichtliche Perspektive eingebunden. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet, Schlüsselkompetenzen, wie die Historisierung menschlicher Verhaltensweisen oder die historische Argumentation werden mündlich wie schriftlich eingeübt.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Zeitgeschichtliches Überblickswissen und Lesefähigkeit in englischer Sprache dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung: Portfolio z.B. zum Ertrag von Recherche und Lektüre, exemplarische Rezension(en), Forschungsreferat oder quellengestütztes Referat, Handout. 	
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (30 Seiten) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche: Prof. Dr. Cornelia Rauh	

WAHLPFLICHTMODULE

Studierende belegen Wahlpflichtmodule im Umfang von insg. 60 LP.

Es sind im Wahlpflichtbereich entweder zusammen a) und b) zu studieren:

- a) das Modul Public History / Geschichte im öffentlichen Raum (15 LP)
- b) zusammen mit dem Professionalisierungsmodul (15 LP) zu belegen

oder

- c) es ist ein Auslandsstudienaufenthalt zu absolvieren. Im letztgenannten Fall sollen (bis zu) 30 LP im Ausland (und ggf. ergänzend - in Absprache mit der betreuenden Lehrperson – Leistungen aus den Wahlpflichtmodulen) erbracht werden.

In jedem Fall sind 2 weitere Wahlpflichtmodule aus je einer Epoche/Region zu belegen.

Modultitel Public History / Geschichte im öffentlichen Raum		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / <i>englisch</i>
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Das Modul vertieft theoretische Kenntnisse zum Bereich „Medien / Öffentlichkeit / Geschichtskultur“. Es dient sowohl deren Vertiefung als auch – in engem Zusammenhang mit dem von Studierenden jeweils gewählten Praktikum (siehe Professionalisierungsmodul) – der systematischen Reflexion praktisch gewonnener Einsichten. Es werden historische und soziologische Kenntnisse zum grundlegenden Wandel der Geschichtskultur vermittelt. Das gilt insbesondere für die Entstehung der Massenkommunikation seit Beginn der Hochmoderne. Es knüpft damit an die Erkenntnis an, dass „Geschichtsbewusstsein“ in der medialisierten und digitalisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts nicht allein von den klassischen Institutionen Universität, Schule und Museum geprägt, sondern in sehr hohem Maße auch durch vielfältige andere Instanzen und Akteure im Bereich der Medien und der Geschichtskultur beeinflusst wird. Die Studierenden sollen – an regionalen oder lokalen Beispielen – historisch gewachsene, sozialräumlich geprägte Geschichtskulturen und ihre Institutionen kennenlernen und deren Entstehungsbedingungen und – je unterschiedliche – Reichweite und Wirkungsmöglichkeiten studieren. Mit diesen Kompetenzen ergänzt das Modul idealerweise im Professionalisierungssemester durchgeführte Praktika. Durch die Kombination von fachwissenschaftlicher Analyse, geschichtsdidaktischer Reflexion und praktischer Erprobung erwerben die Studierenden grundlegende Qualifikationen und Kompetenzen, mit denen sie sich nicht nur auf den klassischen außerschulischen Berufsfeldern von Historikerinnen und Historikern (Universität, Archiv, Museum, Bibliothek) platzieren, sondern auch auf dem vielfältigen Arbeitsmarkt der „angewandten Geschichte“ (Gedenkstätten, kommunale Erinnerungskultur und Stadtmarketing, alltagskulturelle Medien wie Filme, digitale Internetressourcen, Geschichtszeitschriften, digitale Spiele usw.) aussichtsreich bewerben können.	
2	Inhalte des Moduls In diesem Modul werden alternierend Lehrveranstaltungen mit folgenden Schwerpunkten angeboten: (a) Seminare zu ausgewählten regionalen oder systematischen Themenfeldern von Geschichtskultur und Geschichtsbewusstsein, anhand derer grundsätzliche Fragen theoretisch reflektiert und im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Bedeutung diskutiert werden können, (b) Praxis und Theorie verbindende Veranstaltungen zu ausgewählten methodischen Bereichen (wie z.B. Film und Geschichte, Fotografien als visuelle Quellen, Sound History, Graphic Novels, digitale Spiele), c) Veranstaltungen zum Wandel der Geschichtskultur im Kontext medienhistorischer Veränderungsprozesse.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Das Modul ist in Kombination mit dem Modul Professionalisierung zu belegen.	
4b	Empfehlungen	

5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung (30 Seiten) und - Präsentation (30 Minuten)
6	<p>Literatur wird jeweils aktualisiert und dem Thema der Veranstaltung angepasst mitgeteilt.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh & Prof. Dr. Brigitte Reinwald</p>

Modultitel Professionalisierung		Kennnummer / Prüfcode	
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht	
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / <i>englisch</i>	
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester	
Studentische Arbeitsbelastung			
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 250 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 200 Stunden	
Weitere Verwendung des Moduls			
1	<p>Qualifikationsziele Das Professionalisierungsmodul soll die fachwissenschaftlichen, sprachlichen und/oder berufsorientierten Kompetenzen der Studierenden gemäß der gewünschten Profilierung fördern. Die/ der Studierende erhält die Möglichkeit, berufliche Perspektiven in praktischer wissenschaftsbezogener Arbeit zu entwickeln, sich vertiefend mit speziellen Problemen und Aufgaben auseinander zu setzen sowie bereits im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen reflektiert anzuwenden und auszuwerten. Darüber hinaus werden die sozialen, kulturellen und kommunikativen Fähigkeiten geschult.</p>		
2	<p>Inhalte des Moduls Entsprechend der gewünschten fachlichen Vertiefung und berufsspezifischen Zielsetzungen wählen Studierende in Abstimmung mit einer betreuenden Lehrperson im „Baukasten-System“, das frei kombinierbar ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein studienrelevantes Praktikum im In- oder Ausland <i>und/oder</i> • die Mitarbeit an einem wissenschaftlichen Projekt <i>und/oder</i> • Sprachkurs(e) zur fachwissenschaftlichen Vertiefung bzw. zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts <i>und/oder</i> • 1 Veranstaltung zur Erweiterung und Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (über das ZfSK bzw. externe Angebote) 		
3	<p>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum von 3 Monaten oder • Forschungsprojekt von 3 Monaten 		
4a	<p>Teilnahmevoraussetzungen Das Modul ist in Kombination mit dem Modul Public History/ Geschichte im öffentlichen Raum zu belegen.</p>		
4b	<p>Empfehlungen</p>		

5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend) Studienleistungen: - Keine Prüfungsleistungen: - Ausarbeitung (15 Seiten)
6	Literatur
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche Prof. Dr. Brigitte Reinwald & Prof. Dr. Michael Rothmann

Modultitel Alte Geschichte		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Dieses Modul vertieft anhand ausgewählter, in der Forschung virulenter Themen und historischer Theorien die im Bachelorstudium erworbenen Grundkenntnisse zur Antike. Studierende sollen kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in antiken Gesellschaften anhand konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und neuerer wissenschaftlicher Literatur zu informieren. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen, wird ein methodisch reflektiertes Urteil geschult. Die historische Argumentation wird mündlich wie schriftlich eingeübt. Die Hausarbeit dient der Entwicklung sinnvoller, nach Möglichkeit innovativer Fragestellungen und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene strukturellen und kulturellen Besonderheiten, die antike Gesellschaften von der Moderne unterscheiden und die das Fremdheitsverstehen befördern. Die von den Altertumswissenschaften lange favorisierten politikgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – kulturgeschichtlich vertieft und um Themenfelder erweitert, die aktuelle sozialhistorische, wirtschaftshistorische und historisch-anthropologische Debatten aufgreifen. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet. Über die Beschäftigung mit historischen Kontroversen soll eine Vorstellung vom historiographischen Wandel innerhalb der Altertumswissenschaft vermittelt werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte der Antike; Lesefähigkeit in englischer Sprache, Lateinkenntnisse und/oder Kenntnisse des Altgriechischen werden dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung, u.a. kontinuierliche Dokumentation von Recherche- und Lektüreertrag; Kurzreferat zur Untersuchungsanordnung, 30minütiges Referat der Untersuchungsergebnisse 	
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r N.N. (Nachfolge Prof. Dr. Beate Wagner-Hasel)	

Modultitel Mittelalterliche Geschichte		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihren im Bachelor erworbenen Theoriehorizont und ihre Themenfelder zur mittelalterlichen Geschichte. Neuere Forschungsthemen und Fragestellungen werden gemeinsam an ausgewählten Quellengruppen exemplarisch und vertiefend erarbeitet. Kritische Forschungsreflexion, Methodenvielfalt und grundlegende Quellenarbeit werden in einem Dreiklang aus selbständiger Recherche, wissenschaftlicher Darstellung und medialer Präsentation systematisch erlernt, analysiert und reflektiert. Die Studierenden können die unterschiedlichen Forschungsdiskussionen historisch einordnen, die Perspektivität von klassischen Narrativen dekonstruieren, haben ihre Kenntnisse in den Grundlagenwissenschaften deutlich erweitert und erarbeiten sich die Kompetenz eigene Fragenstellungen auf die Vielfalt der Quellen anzuwenden.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls wird die mittelalterliche Geschichte für die gesamte Epoche in den Blick genommen und - soweit es die jeweilige Themenstellung verlangt - auf die beginnende Frühe Neuzeit ebenso ausgegriffen wie auf die Spätantike zurückgeschaut. Der behandelte Raum wird durch die damals bekannte Welt – Europa, Asien, Afrika – begrenzt und mit den Entdeckungseisen, also der Erweiterung der räumlichen Perspektive vom Mittelmeer auf den Atlantik auf die neuen Welten ausgedehnt. Die universelle Ausrichtung des Fachgebiets verlangt – entlang der neuesten Forschungsdiskussionen und in methodischer Multiperspektivität – eine breite Themenvielfalt in den klassischen historischen Arbeitsgebieten der Grundlagenwissenschaften (inklusive Digital Humanities), der Kultur-, Politik-, Kirchen-, Religions-, Wirtschafts-, Sozial-, Rechts-, Ideen-, Wissens- und Alltagsgeschichte des Mittelalters. Diese klassischen Themenfelder werden in den globalen Kontext eingebunden, ohne die lokale und regionale, materialgestützte Tiefenschärfe aus den Augen zu verlieren. Der Blick konzentriert sich dabei auf die kulturelle Evolution, ihre Kontinuitäten und Brüche, ihre Analogien und Differenzen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte des Mittelalters, Paläographische Grundkenntnisse, themenbezogene Sprachkenntnisse dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung: Portfolio zum Recherche- und Lektüreertrag; Impulsreferat zu den theoretischen Grundlagen; Impulsreferat oder Moderation zu einem neueren Forschungsthema mit eigenständiger Quelleninterpretation 	
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Rothmann	

Modultitel Frühe Neuzeit		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / <i>englisch</i>
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihr im Bachelorstudium erworbenes Wissen zur frühneuzeitlichen Geschichte (Ende 15. bis Beginn 19. Jahrhundert) inhaltlich, methodisch-theoretisch, historiographisch und entwickeln eigene Schwerpunkte. Besondere Bedeutung wird dem Erlernen theoriegeleiteten quellenbasierten historischen Arbeitens beigemessen. Kritische Quellenarbeit steht dabei im Vordergrund. Die mediale Aufarbeitung der Inhalte und ihre angemessene Präsentation ist ebenso ein anzustrebendes Ziel des Moduls wie die Ausbildung zum selbständigen, wissenschaftlichen Arbeiten in internationalem Zuschnitt.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls wird die frühneuzeitliche Geschichte in ihrer ganzen Breite in den Blick genommen (ausgehendes 15. Jahrhundert bis Anfang 19. Jahrhundert). Den weltweiten Verflechtungen wird dabei ebenso Aufmerksamkeit geschenkt wie lokal spezifiziertem historischem Geschehen. Methodisch-theoretische Zugänge werden auf die jeweiligen Themen bezogen. Der thematischen und methodischen Vielfalt der international aufgestellten Frühneuzeitforschung wird dabei Rechnung getragen. Der Zuschnitt des Historischen Seminars bietet für die Geschichte der Frühen Neuzeit Anknüpfungspunkte und Bezüge zu allen anderen am Seminar vertretenen Räumen und Epochen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit; passiv englisch/ u. themenbezogen dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung, u.a. kontinuierliche, eigenständige Lektüre – Thesenpapier; Exposé zur geplanten Hausarbeit; eigenständige Quellenarbeit/ praktische Anwendung theoretischer Grundlagen 	
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michaela Hohkamp	

Modultitel Deutsche und europäische Zeitgeschichte B		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Sprache Deutsch / <i>englisch</i>
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Dieses Modul baut auf den erworbenen Kenntnissen zur Geschichte des langen 20. Jahrhunderts und zum frühen 21. Jahrhundert in Deutschland und in Europa auf und erlaubt den Studierenden eigene systematische und/oder methodische Schwerpunktbildungen. Studierende erweitern ihre Kenntnis historischer Problemstellungen und kontroverser wissenschaftlicher Deutungen ebenso wie die unterschiedlicher Quellenüberlieferungen und methodischer Zugänge. Die Hausarbeit dient der Entwicklung sinnvoller, nach Möglichkeit innovativer Fragestellungen und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert sich auf jene einschneidenden Veränderungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, die den Zeitraum seit der Hochmoderne (1880er Jahre) bis in die jüngste Vergangenheit in Europas Mitte und ihren Randzonen prägen. Die von der Geschichtswissenschaft lange favorisierten nationalgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – regionalgeschichtlich vertieft bzw. in eine transnationale und globalgeschichtliche Perspektive eingebunden. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet, Schlüsselkompetenzen, wie die Historisierung menschlicher Verhaltensweisen oder die historische Argumentation werden mündlich wie schriftlich eingeübt.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Pflichtmodul „Deutsche und europäische Zeitgeschichte A“	
4b	Empfehlungen Zeitgeschichtliches Überblickswissen, Internetrecherche-Techniken und Lesefähigkeit in englischer Sprache dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung: Portfolio z.B. zum Ertrag von Recherche und Lektüre, exemplarische Rezension(en), Forschungsreferat oder quellengestütztes Referat, Handout. 	
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.) 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh	

Modultitel Geschichte Afrikas		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch / Französisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden machen sich mit dem Theorien- und Methodenspektrum afrikahistoriographischer Zugänge vertraut und befassen sich dabei sowohl mit struktur- und prozess- als auch erfahrungsanalytischen Ansätzen. Sie erwerben Fähigkeiten zum historisch-empirischen Arbeiten ebenso wie zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen zur Geschichte afrikanischer Gesellschaften vom ausgehenden 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Die Auseinandersetzung mit Wirtschaftsweisen und politischen Systemen sowie sozialen und kulturellen Eigendynamiken afrikanischer Gesellschaften entwickelt die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Sie ermöglicht einen grundsätzlichen Perspektivenwechsel, welcher das Fremdverstehen afrikanischer Gesellschaften und die Entwicklung eines kritisch verfremdenden Blicks auf Europa befördert.	
2	Inhalte des Moduls Im Mittelpunkt steht die exemplarische Untersuchung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse, welche die neuzeitliche und Zeitgeschichte Afrikas unter den Bedingungen des ungleichen Tausches und dauerhaften Kontaktes mit anderen Weltregionen nachhaltig geprägt haben. Der Fokus liegt auf paradigmatischen Wechseln, vielgestaltigen Adaptations- und Selbstbehauptungsstrategien, mit denen afrikanische Gesellschaften außengeleitete Initiativen wie den transatlantischen Handel, die europäische imperiale Expansion und koloniale Herrschaft, aber auch Dekolonisierungsprozesse inkorporiert und tiefgreifende Transformationen im Bereich von Arbeit, Herrschaft und Sozialsystemen reguliert und moderiert haben. Hauptsächliche Untersuchungsfelder sind urban-rurale Produktions-, Siedlungs- und Mobilitätsformen, Familien-, Geschlechter- und Generationsbeziehungen, religiöse Pluralität und Konfliktverhältnisse, konkurrierende Formen politischer Mitgliedschaft zwischen lokal verfassten und staatlichen Einheiten sowie Ethnisierungs- und Traditionalisierungsphänomene. Das Modul macht die Studierenden mit dem breiten Methodenspektrum vertraut, dessen sich die Afrikahistoriographie bedient. Über wirtschafts-, politik- und sozialhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch rezente Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Konstitutiv ist der Blickwechsel, der es Studierenden ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Typisch ist darüber hinaus die Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, um die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne zu erschließen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Französisch); Grundkenntnisse in der Geschichte Afrikas dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - 1 Studienleistung pro Veranstaltung, u.a. mündlicher Beitrag im Seminarverlauf (Referat, Präsentation) + Portfolio 	

	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.)
6	Literatur
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Modultitel Geschichte Lateinamerikas und der Karibik		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch/ Spanisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1., 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 90 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 360 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden lernen das Theorien- und Methodenspektrum der Historiographie Lateinamerikas kennen und befassen sich dabei sowohl mit struktur-, prozess- als auch erfahrungsanalytischen Ansätzen. Sie erwerben Fähigkeiten zum historisch-empirischen Arbeiten und zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen zur Geschichte lateinamerikanischer Gesellschaften vom 16. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Durch die Auseinandersetzung mit wirtschaftsgeschichtlichen, sozial-, politik- und kulturgeschichtlichen Perspektiven auf die Gesellschaften Lateinamerikas erwerben die Studierenden interkulturelle Kompetenz. Die Beschäftigung mit der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik ermöglicht aufgrund ihrer Besonderheiten einen grundlegenden Perspektivenwechsel, der sowohl das Verständnis für das „Andere“ befördert als auch die Entwicklung eines kritisch verfremdenden Blicks auf Europa ermöglicht.	
2	Inhalte des Moduls Im Modul Geschichte Lateinamerikas und der Karibik werden die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Folgen der Eroberung und Kolonisierung durch Spanier und Portugiesen ab dem 16. Jahrhundert thematisiert und die damit verbundenen Erfahrungen von Ungleichheit, die das Verhältnis zwischen verschiedenen ethnischen und sozialen Bevölkerungsgruppen bis heute beeinflussen. Besonderes Augenmerk gilt den atlantischen Verknüpfungen, die Lateinamerika mit Europa und Afrika verbinden. Fokussiert werden Fragestellungen nach gesellschaftlichen Transformationsprozessen die, beeinflusst durch koloniale Herrschaft, Migrationsbewegungen, transregionale Verbindungen und kulturelle Transfers den Wandel von Identitäten, Zugehörigkeiten und Ethnizitäten beeinflussten. Im Zentrum stehen die lokalen, regionalen und nationalen Wandlungsprozesse, die die Gesellschaften Lateinamerikas und der Karibik nach der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert prägten: ihre Auswirkungen auf urbane und industrielle Entwicklung, agrarische Produktion und die Einbindung der Region in den Welthandel sowie die sich wandelnden Arbeits- und Sozialsysteme und die Veränderungen von Familien-, Geschlechter- und Generationenbeziehungen. Diese Prozesse waren im 20. Jahrhundert begleitet von Revolutionen, politischen Umbrüchen, dem Entstehen von Populismen ebenso wie dem Aufkommen autoritärer Herrschaftssysteme. Das Modul macht die Studierenden mit dem breitgefächerten Methodenspektrum der Geschichtsschreibung Lateinamerikas vertraut. Über wirtschafts-, politik- und sozialhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch neue Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Entscheidend dabei ist der Blickwechsel, der ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Durch eine Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, soll die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne erschlossen werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) • Übung oder Vorlesung (2 SWS) 	

4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Spanisch); Grundkenntnisse in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik dringend empfohlen
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis von drei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: - 1 Studienleistung pro Veranstaltung, u.a. mündlicher Beitrag im Seminarverlauf (Referat, Präsentation, Moderation) + Portfolio
	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (30 Seiten) als Regelfall - Alternativ: Mündliche Prüfung (30 Min.)
6	Literatur
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christine Hatzky

Modultitel Masterarbeit		Kennnummer / Prüfcode	
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Pflicht	
Leistungspunkte 30 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch / Französisch / Spanisch	
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 4.	Moduldauer 1 Semester	
Studentische Arbeitsbelastung			
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 900 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 870 Stunden	
Weitere Verwendung des Moduls Keine			
1	Qualifikationsziele Studierende arbeiten für die Abschlussarbeit besonders relevante Studieninhalte auf und üben sich in der kritisch-reflexiven Argumentation. Die eigenständige Recherche und das Verfassen der Masterarbeit können einer ersten Orientierung auf dem Weg zu einem fachwissenschaftlichen Promotionsstudium dienen und befähigen zur Formulierung und Darstellung komplexer thematischer Zusammenhänge.		
2	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird das Masterstudium mit der Anfertigung einer forschungsorientierten Masterarbeit abgeschlossen. Das begleitende Examen­seminar ist der Diskussion der dem jeweiligen Masterarbeitsvorhaben zugrunde gelegten Konzepte, Forschungsfragen und methodischen Verfahrensweisen gewidmet. Studierenden steht es darüber hinaus frei, Zwischenergebnisse ihrer laufenden Arbeit zu präsentieren. Grundlage des Seminar­gesprächs sind die diesbezüglich von den Studierenden vorab eingereichten Exposés sowie Gliederungen ihrer geplanten Arbeiten, die sie im Examen­seminar präsentieren. Die Lehrenden übernehmen die kontinuierliche und individuelle Betreuung.		
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen		

	<ul style="list-style-type: none"> • Kolloquium (1 SWS)
4a	Teilnahmevoraussetzungen Nachweis von 60 LP
4b	Empfehlungen
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis einer bestandenen Prüfungsleistung (Masterarbeit; benotet) Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: - Präsentation
	Prüfungsleistungen: - Masterarbeit (70 Seiten)
6	Literatur
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Alle promovierten Lehrenden des Historischen Seminars.